

(Berichterstatter Abgeordneter Dr. Schfert.)

- (A) nützig arbeitende Einzelpersonen, die Kapital für diesen Zweck zur Verfügung stellen wollen. Das Kapital soll zunächst auf 5 Millionen Mark festgesetzt werden. Die außer den 2 Millionen noch nötigen 3 Millionen sind, soweit der Deputation berichtet worden ist, erfreulicherweise bereits voll gezeichnet, ja, es ist eine Überzeichnung zu erwarten.

Der Zweck des Unternehmens ist von uns durch die einstimmige Annahme des Gesetzes gebilligt worden. Es ist deshalb sinngemäß, wenn die hohe Kammer die Bewilligung ausspricht, und ich beantrage im Namen der Finanzdeputation:

Tit. 3b des Nachtrages zum außerordentlichen Staatshaushaltsplane auf die Jahre 1916 und 1917, Kapitalbeteiligung des Staates an der Landesiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit 2000000 M. nach der Vorlage

zu bewilligen.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Will die Kammer beschließen: Tit. 3b des Nachtrages zum außerordentlichen Staatshaushaltsplane auf die Jahre 1916 und 1917, Kapitalbeteiligung des Staates an der Landesiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit 2000000 M. nach der Vorlage zu bewilligen?

- (B) Einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Anträge der Abgeordneten Castan und Genossen und Dr. Niethammer und Genossen, Kohlenmangel betreffend. (Drucksache Nr. 403.)

(S. M. II. R. Nr. 69 S. 1943 f.)

Berichterstatter Herr Abgeordneter Mehnert (Chemnitz).

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abgeordneter Mehnert (Chemnitz): In der Sitzung vom 3. Mai d. J. hat sich die Vollversammlung der Zweiten Kammer mit den Anträgen Castan und Genossen sowie Dr. Niethammer und Genossen, den Kohlenmangel betreffend, beschäftigt. Die Kammer erkannte durch alle ihre Redner an, in voller Übereinstimmung mit allen Parteien, daß zurzeit die Frage der Kohlenversorgung die wichtigste unseres gesamten Volkslebens sei. Es kam zum Ausdruck, daß die

Folgen des Kohlenmangels und des Mangels an Brennmaterial überhaupt weit schlimmer in die Erscheinung getreten seien als die so viel besprochenen Ernährungsschwierigkeiten. In der Beurteilung der gesamten Sachlage, sowohl der Ursachen wie der Beseitigung dieser mißlichen Verhältnisse, bestand in der Kammer volle Einmütigkeit. Aus diesen Gründen wurde die Tätigkeit der Finanzdeputation B, der die beiden Anträge zur Vorberatung überwiesen wurden, wesentlich erleichtert. Insbesondere war sich die Kammer darüber einig, daß die Beseitigung der furchtbaren Mißstände sowohl für die Industrie als auch insbesondere für den Hausbedarf schleunigst in die Wege zu leiten sei. Es bestand vollständige Einmütigkeit darüber, daß nicht zu warten sei mit den zu ergreifenden Maßnahmen bis zu einer späteren Zeit, etwa bis zu dem herankommenden Winter, sondern daß rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden müßten, damit die schreckliche Kohlennot mit allen ihren Begleiterscheinungen im kommenden Winter und schon bei Eintritt des Herbstes unmöglich wieder in die Erscheinung treten darf, wie es leider der Fall gewesen und auch jetzt noch ist.

Von den Rednern aller Parteien wurde die Regelung dieser Fragen in zwei Teile geteilt. Man versprach sich eine wesentliche Besserung, wenn auch nicht eine gänzliche Beseitigung dieser Misere, zunächst von der geregelten oder vermehrten Gewinnung und ferner von der planmäßigen Verteilung der gesamten Brennstoffe. Diese Auffassung kam in der Kammer zum Ausdruck, und auch in der Auffassung dieser Sachlage war sich die Finanzdeputation B, der diese Anträge überwiesen wurden, vollständig klar. Von diesem Geiste beseelt, der in der Kammer zum Ausdruck kam, hat sich in der Deputation die Erledigung und Beschlußfassung vollzogen. Es war zunächst volle Übereinstimmung in der Deputation darüber vorhanden, daß die Misere und das daraus sich ergebende Elend beim richtigen Namen genannt werden könne, daß man ungeniert, ohne jede Rücksicht über diese Dinge sprechen könne, damit in weiten Kreisen wie in der Ernährungsfrage dasselbe Interesse für diese Misere geschaffen, der Ernst dieser Angelegenheit in weiten Kreisen bekannt und Verständnis für entsprechende Maßnahmen errungen werden, um solche Begleiterscheinungen der Kohlennot, wie wir sie von mehreren Seiten hier geschildert gehört haben, nicht wieder eintreten zu lassen.

Ich habe insbesondere von dieser Stelle aus zu erklären: Wenn wir uns in der viel heikleren Ernährungsfrage offen ausgesprochen haben, und zwar zum Vorteil jener Notlage, so kann ebensogut der Kohlenmangel mit seinen Ursachen beim richtigen Namen genannt werden. Wir können auch, wie